

# Kleinere Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **6 (1888-1891)**

Heft 24-1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vacht der kilchhof an da statt ein cruitz und gat hinüber an dass egg gegen sant Katherinen kylchen var da der altar statt und gat byss an das tachtrouff dess spittalss etc. . . . . Item by dem refitz ist der crützgang gewicht von dem innren refitzegg byss an dass crütz in der mur dar gegen grichtss über der tristkammer.

HANS HERZOG.

### Miscellen.

»Verdingzetell des steinen jochs an der Rynpruggen« [zu Rheinfeldern.] 1545, Sept. 4. Zü wüssenn sie meniglichem mit disem brieff das die fürsichtigen ersamen und wisenn herrn schultheiss und ratt der statt Rynfeldenn uff heut dato dem erbarn meister Ürichen dem murer irem burger verdingt habenn die steini arch oder lanndvesti an irer Rynpruggen zwüschen dem höltzinen joch und dem thurn, wie die uff der Rynpruggen verzeichnet und im anzeigt ist: Als erstlichen sol der abgefert spitz diser lanndvesti oder arch uss dem Ryn mit gehouwnen quaderstuckenn so hoch als die quader im thurn geführt, uffgesetzt und inn des thurns egk werschafftlich der notturft nach verfasst werden und demnach die syten under der pruggen vorhar gegen dem höltzinen joch mit gehouwnenn quaderstuckenn uss dem Ryn biss under die schüpfen inn die höhe uffgeführt werden und inn derselbenn uffgeführten muren ein starkhen ussgeführten gebouwnen symsen daruff die büg der pruggen gestellt werden, derglichen sollen auch die beide egk unden und obenn gegen dem höltzinen joch mit gehouwnen quaderstucken inn die höhe der pruggen ebenn uff geführt werdenn und demnach das obertheil des abgeführten spitzes uff die gehouwnen quaderstuckh wie obstat mit mursteinen der pruggen ebenn uffgemurt werden. Es soll auch die undre sijtenn mit gehouwnen quaderstuckhen inn der höhe wie die im turn begriffen uffgeführt und demnach mit mursteinen daruff der pruggen ebenn uffgemurt werden und das egk im thurn niden für wie obenn inn einandern gefasst werden. Er soll auch dise lanndveste und arch mit mursteinen zü dem sortistenn (?) ussmuren, derglychen dry pündt yeden eins manns hoch ob dem andern mit ysen klamen und ungehouwnen quadern bis in des thurns müren verfassen und sumarie so soll meister Ürich alles das so das steinmetzen oder murer hanndwerkh betreffen und diser lanndvesti oder arch notdwendig sein wirt, wie das genant mag werden, inn gütter volkomner werschafft zü machen schuldig sein und ann disem puw volstreckhenn. Und zü disem puw sollennd min herrenn ime uff die hoffstatt füren und gebenn allen züg so zü diser arch notdwendig, es syen stein kalch sannd murstein ply ysenn clamern dübell mit sampt aller rüstung darzü gehörig. Den züg und mürstein sol man uff den platz wie er bevelhen wirt fieren und die gehouwnen stukh die er oben herablassen will an die zangen fieren. Es soll aüch meister Ürich allen werkzüg zü sinem handtwerkh gehörig doch den inn gütter werschafft darlegen und wie die puwmeister denselben sehen und befinden inn derselben zal und werschafft sollend sy im denselben nach ussführung des puws widerumb inantworttenn. Derglichenn sollennd min herrenn alles schmidwerkh es sye stechlen spitzenn oder das prochenn inn irem costenn widerumb machen lassen unnd von disem verding sollend gedacht mine herren im meister Ürichen gebenn namlichen für alle vordrung drühundert und zehen guldin für jeden ein pfund unnd funff schilling stebler werung. Und zü urkhund sind über dis verding zwen glich lutend kerffzetel gemacht und jedem theyl einer geben uff fryttag den viertten tag septempris als man zalt fünffzehenhundert vierzig und funff jare.

Johann Adelschwiler stattschriber.«

Kerfzettel im Staatsarchiv Aargau (Archiv Frickthal).

### Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von Carl Brun.

Aargau. Die Erziehungsdirection des Cantons giebt dem Regierungsrath Kenntniss von dem Funde eines römischen Mosaikbodens in *Unter-Lunkhofen* und bezeichnet die Anordnungen, welche sie getroffen, um dieses werthvolle Fundstück zu erhalten. Gleichzeitig hat die »hist. Gesellsch.«

das Gesuch gestellt, es möchte eine topographische Aufnahme der Fundstelle mit einem Uebersichtsplan und einem Detailplan veranstaltet werden, damit der Fundort für alle Zukunft fixirt bleibe. Der Regierungsrath entspricht diesem Gesuch und gewärtigt weitere Berichte und Anträge der Erziehungsbehörde (»Aarg. Tagbl.« v. 1. Nov. 1890, Nr. 259).

**Basel.** Am 16. October begann die »Historische und Antiquarische Gesellschaft« ihr neues Vereinsjahr; zum Präsidenten wurde gewählt Herr Prof. *Albert Burckhardt*; die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Prof. *Jacob Burckhardt*, welcher über die Barockbaukunst sprach. — Zufolge einer beim Regierungsrath eingelangten Petition verfügte dieser, dass die beiden Seitentröge des Pisoni'schen Brunnens auf dem Münsterplatz wieder an ihren frühern Stellen angebracht werden sollen. — Am 29. October wurden die Restaurationsarbeiten an der Barfüsserkirche mit Aufrichtung der Gerüste um den Chor begonnen; das Gebäude war zur Feier dieses Tages mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. — Am 12. December feierten Münsterbauverein und Staat die glückliche Vollendung der im J. 1879 begonnenen Restauration des Münsters; das Hauptportal des Münsters war bekränzt, bei Einbruch der Nacht fand eine Beleuchtung des Äussern, insbesondere der Thürme, mit elektrischem und bengalischem Lichte statt, die von zauberhafter Schönheit war; die Feier bestand im Uebrigen aus einem öffentlichen Festact im Münster, der Schlussitzung des Vereins und einem Bankett. — Anfangs December wurde der Jahrgang 1891 des Basler Jahrbuches ausgegeben; aus seinem Inhalte sind hier namhaft zu machen die Arbeiten von *F. Baur* über die Gegend des Gempenstollens, von *F. Meyer* über die Basler Kunstsammlung, von *R. Wackernagel* über Schloss Angenstein. — Der im J. 1872 gegründete Verein für die Mittelalterliche Sammlung hielt am 3. December eine Sitzung ab, in welcher er seine Reorganisation beschloss und eine eigene Commission wählte, welche künftig gegenüber der Commission der Sammlung selbst die Vertretung der Freunde derselben bilden wird. — Aus den Erwerbungen der Mittelalterl. Sammlung sind hauptsächlich zu erwähnen: Schweizerische Fayencen, XVII. und XVIII. Jahrh.; Holzrelief: Trinkscene, von einer Kellerthüre, XVIII. Jahrh.; Holzstatuette, St. Johannes, XVI. Jahrh.; Eiserne Cassette mit Verzierungen, XV. Jahrh.; grosse Stockuhr mit Boulearbeit, XVIII. Jahrh.; Banner der Zunft zum goldenen Stern, XVI. Jahrh.; Fähnlein derselben Zunft, XV. Jahrh.; Grabstein des Friedrich von Guarletis und der Margaretha von Thierstein, XV. Jahrh.

(*R. W.*).

**Baselland.** Kriegscommissär *Oloz* entdeckte im Zeughause zu *Liestal* eine Fahne, welche Basel-land im Bauernkriege 1651 ins Feld führte. Die Fahne ist ziemlich defect (»Z. Tagbl.« v. 27. Dec., Nr. 306).

**Bern.** Laut »Bund« sind die Gesamtkosten des *Münsterthurmausbaus* auf ungefähr 476,000 Fr. veranschlagt. Bis Ende 1890 wurden 110,000 Fr. ausgegeben; 126,000 Fr. stehen noch zur Verfügung. Somit bleiben 240,000 Fr. zu decken. Mit dem Thurmausbau soll die Restauration und Instandhaltung des Kirchenschiffes gleichen Schritt halten. Zur Beschaffung der nöthigen Summen wird eine Dombau-Lotterie eingerichtet werden, zu welcher der Regierungsrath bereits die Genehmigung erteilte (»N. Z.-Ztg.« v. 9. Dec., Nr. 343, Beil.; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 3. Dec., Nr. 286). — Da die Räte sich nicht einigen konnten, ist die Entscheidung über das Landesmuseum auf den Frühling vertagt worden. Im Ständerath siegte Zürich, im Nationalrath Bern; der Ständerath gab auch in der zweiten Abstimmung Zürich den Vorzug. — Hoffen wir, dass im Frühjahr eine Einigung erfolge, und unsere obersten Behörden sich nicht durch eine *declaratio impotentiae* vor dem Lande blossstellen. (*Br.*) — *Münzfund zu Oberbipp.* Im Sommer 1889 wurden in der Gemeinde *Oberbipp* (Canton Bern) beim Graben einer Wasserleitung mehrere römische Kupfermünzen zu Tage gefördert. Die Fundstelle ist in der Nähe des »Müllerweihers« und wäre auf der Generalstabskarte (1 : 25,000) in der Mitte zwischen Punct 536 und »Müllersweid« einzuzichnen. Wir haben 2 dieser Münzen zu Gesicht bekommen und folgende Beschreibungen notiert: I. Durchmesser 28 mm. Avers: Gekrönter Kopf, nach rechts schauend; Umschrift: CAES. AVG. P. M. TR. P. II. C. Revers: Stehende Figur mit Lanze zwischen den Buchstaben S. C. II. Durchmesser etwas grösser als bei I. Avers: Gekröntes Haupt mit der Umschrift: LVCILLAE AVG. ANTONINIA . . . . (Dr. *Karl Stehlin*). — Schon 150,000 Münsterbauloose sind abgesetzt (»Z. Tagbl.« v. 14. Jan., Nr. 11).

**Genf.** Es wurde bei den Restaurationsarbeiten an der Kathedrale von *St. Pierre* die gothische Thüre wieder aufgedeckt, welche einst den Kreuzgang und die Capitelräumlichkeiten mit der Kirche verband. Die Thüre wurde 1749 bei der von Alfieri besorgten Renovation vermauert. Man hofft auf andere ähnliche Funde; die gleiche Front, an welcher diese Thüre sich öffnet, enthält eine Anzahl

jetzt vermauerter gothischer Fenster (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 23. Oct., Nr. 251). — In *Cairo* starb der Genfer *Revillod*, der sein Vermögen und seine Sammlungen seiner Vaterstadt vermachte. Somit erhält auch Genf ein Landesmuseum (cf. »Z. Tagbl.« v. 8. Dec., Nr. 290).

**Graubünden.** Die »hist.-antiqu. Gesellsch.« veranstaltet in *Chur* einen Vortragscyklus. Es seien die folgenden Themata erwähnt: Prof. *Mayer*, Uebersicht über die Kunstthätigkeit in Graubünden am Ende des XV. Jahrhunderts. Privatdocent *Heierli*, Ueber die Urgeschichte Graubündens. Prof. *Lüning*, Ueber die Minnesänger mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. Prof. *Muoth*, Ueber Bündn. Familiennamen (»Bündn. Nachr.«, Nr. 305).

**Luzern.** Die Nordfaçade des Ritter'schen Palastes (jetzt Mittelbau des Regierungsgebäudes) wurde im verflossenen Herbste vom Oelfarbanstrich, der in den Vierziger Jahren unglücklicherweise auf dieser monumentalen Façade angebracht worden, befreit und die ganze Front erscheint nun wieder in ihrem ursprünglichen Zustande. Die Wirkung des klassischen Bauwerkes wird durch den wiedergewonnenen, röthlich-grauen Stein ton wesentlich gehoben. Herr Regierungsrath *Fellmann* hat sich durch die von ihm mit Liebe und grossem Verständniss geleitete Restauration der Wahrzeichens entschieden verdient gemacht. (v. S.)

**Neuenburg.** J'ai le plaisir de vous annoncer que l'on a retrouvé chez M. Carbonnier à *Wavre* près Thielle une base ou support d'arcature, et un fragment de chapiteau (?) de l'ancienne église du dit lieu, appelée dans le testament du comte Louis 1354 église de Saint Théodule, et dans celui de 1373 église de Saint Odile; ces 2 pierres sont en pierre jaune et la base de l'arcature est très-finement sculptée feuillages entourant une tête (de Christ?) fort bien exécutée dans le style de l'époque.  
(*W. Wavre.*)

**Schaffhausen.** Im Kloster in *Stein a. Rh.* sind, bei Gelegenheit der Restauration durch den Besitzer, in der Wohnstube (ehem. Speisezimmer des Abts) Wandmalereien zum Vorschein gekommen, welche einen etwa 1 Meter breiten Fries der Decke entlang bilden. Sie sind grau in Grau und grösstentheils stark zerstört; gut erhalten sind im südlichen Erker die Figuren der Heiligen Christophorus und Georg, jedenfalls aus guter altdeutscher Schule um 1510. Das Bild des Erstern begleitet eine Inschrift zum Preise des dargestellten Heiligen, worin u. A. die bekannte Formel »Qui te mane videt, nocturno tempore ridet« erscheint. — Weitere Abdeckung und Herstellung durch kundige Hand ist in Aussicht genommen. (*F. V.*) 31. Dec. Neuerdings sind noch von grau in Grau gemalten Darstellungen hinter der Tünche zu Tage gefördert worden: Im westlichen Erker: Der Tod mit der Sanduhr; an der N.-Wand: über der Thür 3 musizirende Damen, Brustbild; daneben eine häuserreiche Stadt (ROMA), im Vordergrund Reste von Figuren mit Spruchbändern in gothischen Minuskeln: *remus* und *itiid*. Die Ilierin = *Rhea Sylvania*, Tochter *Numitors*, Mutter des *Romulus* und *Remus*, der *Iliadæ fratres* nach *Ovid*; vgl. *Aen.* I, 278 *Marte gravis geminam partu dabit Iliam prolem*); an der O.-Wand: Krieger-scenen; in den 4 Zwickeln der Erkerwand (S.) die Wappen (v. O. nach W.): Bamberg, Schwaben, Reich, Baiern. Die Malereien werden nur theilweise herzustellen sein, jedoch sämmtlich unverputzt erhalten bleiben. Im Vorraum des Wohnzimmers sind Wand und Thürnische farbig mit gothischen Ranken und Rosen bemalt, zwischen denen l. an der Thür wieder ein S. Christophorus Wache hält. (*F. V.*) — Zwischen *Unterhallau* und *Untereggingen* wurde ein prähistorisches Steinbeil aufgefunden, das sammt dem Stiel, aus einem Stück gearbeitet, 24 cm. lang und 1300 Gramm schwer ist (»Z. Tagbl.« v. 13. Jan., Nr. 10).

**Solothurn.** *Höhlenfunde.* Beim Schlosse *Thierstein* wurden letzten Sommer allerlei Feuersteinwaffen, sowie Thierknochen und Schädel zu Tage gefördert. Der Fund ist nach Basel verkauft worden. Nachträglich gingen dann schenkungsweise verschiedene von den Fundstücken durch das Entgegenkommen des Basler Gelehrten *Rütimeyer* in den Besitz der Solothurner antiquarischen Sammlung über, darunter Knochen vom Wolf, Steinbock, Bär, Hirsch, ferner Messer, Schaber und Pfeilspitzen aus Feuerstein (»Solothurner Tagbl.« Nr. 274; »N. Z.-Ztg.« v. 25. Nov., Nr. 329, Beil.). — Die Einwohnergemeinde von Solothurn bewilligte 5000 Fr. für die Vorarbeiten zur Errichtung eines städtischen Museums. Der Baufond beträgt bereits 300,000 Fr. (»Z. Tagbl.« v. 31. Dec., Nr. 309).

**Uri.** Das »Urner Wochenbl.« regt die Erhaltung der Burgruine *Attinghausen* an, mit Rücksicht auf die in diesem Jahre abzuhaltende Bundesfeier (»N. Z.-Ztg.« v. 31. Dec., Nr. 365, Bl. 2).

**Waadt.** In der S. Clarenkirche von *Vevey* fand man eine Bronze-Statuette des *Mercur* (»N. Z.-Ztg.« v. 12. Oct., Nr. 385).

**Zürich. Winterthur.** Das vom hist.-antiq. Verein in Winterthur herausgegebene und nunmehr abgeschlossene Prachtwerk: »Meisterwerke schw. Glasmalerei« ist bespr. von J. R. Rahn in der »Allg. Schw.-Ztg.« v. 1890, Beil. zu Nr. 281 u. 283. — *M.* berichtet in der »N. Z.-Ztg.« v. 12. Dec. (Nr. 346, Beil.), dass am 9. Dec. in *Wetzikon* ein Einzelgrab zum Vorschein kam. Das Skelett war ungefähr 170 cm. lang. Fundstätte ist die Kiesgrube *Buchgrindel*, wo man vor einigen Jahren, ebenfalls in einem Grabe, ein prachtvolles Glasarmband fand. — Aus dem Jahresbericht der »Schw. Gesellsch. f. Erh. hist. Kunstdenkmäler« von 1889 auf 1890 geht hervor, dass Zürich die meisten, nämlich 91 Vereinsmitglieder zählt (»N. Z.-Ztg.« v. 9. Dec., Nr. 343, Beil.). — Der gothische Zimmerschmuck des Schlosses von *Hegi* ist im September 1890 in den Besitz von Prof. Vetter in Bern übergegangen. S. den Artikel Zellers im »Anzeiger« 1890, Nr. 3.

### Literatur.\*)

- Allgemeine Schweizer-Zeitung.* Beilage zu Nr. 281 u. 283. Zur Geschichte der schweizerischen Glasmalerei, von *J. R. R.*
- Amiet, J.*, Die Gründungssage der Schwesterstädte Solothurn, Zürich und Trier. Gr. in-8°. II, 104 S. Solothurn, Comm.-Verlag von Theod. Petri.
- Antiqua*, Special-Zeitschrift für prähistorische Archäologie und einschlägige Gebiete. Nr. 8—10. *R. Forrer*, Ueber primitive menschliche Statuetten. *H. Messikommer*, Bachelin †.
- Archives héraldiques suisses.* Novembre-Décembre 1890. Sceau de Bernard Schiesser, par *O. Huguenin*. Zwei Meisterwerke deutscher Gravirkunst, von *F. Warnecke*. Notice sur la famille de Diesbach, par *A. Daquet*. Die heraldischen Denkmäler Basels, von *E. Stückelberg*. Gauner-Wappen, von *Fr. Fischer*. Notice sur deux manuscrits héraldiques vendus à Paris en Décembre 1890, par *Raymond Richebé*. Janvier 1891. Migration des chevrons de Neuchâtel, par *Jean Grellet*.
- Argovia*, Jahresschrift der histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. XXI. Bd. Aarau, Sauerländer. 1890. Die Ritter von Rinach im Aargau. II. Die Linie der unteren Rinach mit Grundriss der oberen Rinach, von *Walther Merz*.
- Association pro Avenches.* Bulletin Nr. 3. Lausanne, Imprimerie G. Bridel & Co. 1890. *L. Martin*, Catalogue guide du musée. *E. Secretan*, *W. Wavre*, *L. Martin*, Les fouilles 1888—90. *Ch. Morel*, Une inscription d'Avenches. *W. Cart*, La statuette de Bacchus.
- Bollettino storico della Svizzera italiana.*
- Bulletin de la Société suisse de numismatique.* 1890. Nr. 4. *B. Reber*, Fragments numismatiques sur le Canton d'Argovie. Trieurs de *S. Maurice*.
- Catalog der Sammlungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.* 3 Theile mit 44 Tafeln in Lichtdruck, sowie eine nicht illustrierte Ausgabe. In Commission bei *K. W. Hiersemann* in Leipzig. Dépôt bei *S. Höhr* in Zürich. Zürich. 1890.
- Étrennes, nouvelles fribourgeoises.* Almanach des villes et des campagnes 1891, publié par *L. Grangier*, professeur. Fribourg, Imprimerie Fragnière frères. Tombes antiques découvertes près de Châbles Ctn. de Fribourg. Nouvelle tombe découverte à *S. Martin*. Notre musée cantonal.
- Geschichtsfreund, der.* Mittheilungen des histor. Vereins der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Bd. 45. Einsiedeln, Benziger & Co. 1890. *Dr. A. Nüscher*, Die Gotteshäuser der Schweiz, Decanat Luzern. *J. L. Brandstetter*, Literatur der V Orte vom Jahr 1889.
- His, E.*, Nicolas Manuel Deutsch. Gazette des beaux-Arts Nr. 400. 1. Oct. 1890.
- Huguenin, O.*, Les clochers neuchâtelois. Neuchâtel, Delachaux & Niestlé. 1891.
- Jahrbuch, Basler* 1891, herausgegeben von *Albert Burckhardt* und *Rudolf Wackernagel*. Basel, *R. Reich*, vorm. *C. Detloff*. 1891. *R. Wackernagel*, Schloss Angenstein. *Fritz Baur*, Im Gebiete des Gempenstollens. *Fritz Meyer*, Geschichte der öffentlichen Kunstsammlung zu Basel.
- Jahresbericht XV der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel* über das Vereinsjahr 1889/90. Basel 1890.

\*) Das Verzeichniss der neuesten Literatur geben wir, ohne die Verantwortlichkeit für eine vollständige Aufzählung der jeweilig erschienenen Werke übernehmen zu können. Wir erlauben uns daher, an die Herren Autoren und Verleger, in deren Interesse es liegt, ihre Veröffentlichungen in weiteren Kreisen bekannt zu wissen, die Bitte zu richten, unsere Verzeichnisse durch gefällige Mittheilungen vervollständigen zu helfen.